



„Mich stört die mangelnde Wertschätzung für den Frauenfußball!“

Bilder: Tim H. Hoffmann

Zoe Tolksdorf (16), Spielerin des VfL Wolfsburg II in der 2. Frauen-Bundesliga, stellt klar: Schluss mit den Vorurteilen!

- Von Marlene Schlumpberger, Anna und Sophie Weiland

EKG: Herzlichen Glückwunsch, du hast es als jüngste Spielerin im Team in die zweite Mannschaft des VfL Wolfsburg geschafft. Ein langer Weg, aber wie bist du überhaupt zum Fußball gekommen?

Zoe Tolksdorf: Früher habe ich immer zusammen mit meinem Bruder im Garten Fußball gespielt. Meistens war ich dabei im Tor. In Hemmingen bin ich dann auch in einen Verein eingetreten, habe aber nach einer hohen Niederlage sogar zwischenzeitig einmal aufgehört und erst später bei Arminia Hannover wieder angefangen im Verein zu spielen.

Wie sieht dein typischer Alltag aus?

Ich stehe morgens um 06:20 Uhr auf und gehe dann bis 13:20 Uhr

normal zur Schule. Je nach Beginn des Trainings, fahre ich am Nachmittag mit dem Zug nach Wolfsburg und am Abend wieder zurück, sodass ich meistens gegen 20:40 Uhr wieder in Hannover bin. Anschließend esse ich noch etwas.

Bis zum letzten Herbst hast du parallel noch zusätzlich mit den Jungs des SC Hemmingen-Westerfeld zusammengespült. Gibt es Unterschiede zwischen Frauen- und Männerfußball?

Ja. Die Männer führen die Zweikämpfe viel härter, sie haben auch generell mehr Kraft und sind schneller. Bei den Frauen ist es jedoch so, dass sie mehr zusammenspielen, während die Jungs gerne mal einfach loslaufen.

Wer ist deiner Meinung nach ehrgeiziger im Fußball? Die Frauen oder die Männer?

Das ist schwer zu sagen. Ich glaube, das hängt immer vom Spiel und den jeweiligen Personen ab. Die Jungs sind vielleicht vor dem Spiel etwas aggressiver und pushen sich mehr. Aber natürlich motivieren sich auch die Frauen.

Stört dich etwas am Frauen- oder Männerfußball?

Bei den Männern oder Jungs stört mich, dass sie viel häufiger hinfallen oder auch mal eine Schwalbe machen. Bei den Frauen ist es schon so, dass sie bei einem härteren Zweikampf auch mal meckern, weil sie sagen, dieser sei zu hart gewesen. Insgesamt stört mich aber, dass der Frauenfußball so wenig wertgeschätzt wird und irgendwelche Vorurteile gegenüber Frauenfußball vorhanden sind.

Welche Vorurteile sind das?

Es wird ja zum Beispiel oft gesagt, dass Frauen generell kein Fußball spielen können oder einfach viel langsamer sind. Oder es wird behauptet, dass die Spiele der Frauen viel langweiliger sind.

Sind die Spiele denn langweiliger, sodass du lieber Männerfußball schaust?

Ich finde nicht, dass die Spiele langweiliger sind, gerade auf höherem Niveau. Auf höchstem Niveau finde ich es egal, ob ich Männer- oder Frauenfußball schaue.

Zum Beispiel fand ich beim Champions-League Finale der Frauen toll, wie schnell dort gespielt wurde. Das Tempo war sehr hoch.

Kannst du denn im Training Unterschiede zwischen den Männern und Frauen feststellen?

Teilweise schon, manchmal ist das Aufwärmen bei den Männern intensiver und schneller. Aber insgesamt kommt es einfach auf die Inhalte im Training an.

Findest du es ungerecht, dass die Männer im Fußball so viel mehr verdienen, als die Frauen?

Ich finde es nicht gerechtfertigt, dass die Frauen so viel weniger Geld bekommen. Natürlich muss man verstehen, dass viel mehr Menschen den Männerfußball verfolgen und sich anschauen.

„Ich finde es nicht gerechtfertigt, dass die Frauen so viel weniger Geld bekommen.“

Dadurch wird dort natürlich auch mehr Geld verdient. Doch müssen viele Spielerinnen neben dem Training und den Spielen noch arbeiten gehen und dass, obwohl sie genauso oft trainieren, wie die Männer. Das finde ich schon ungerecht.

Hast du denn ein sportliches Vorbild, das dich motiviert, deinen Weg zu gehen?

Ein wirkliches Vorbild habe ich nicht, nein. Ich habe nur einen Lieblingsspieler und zwar Pierre-Emerick Aubameyang. Ich mochte ihn besonders, als er bei Borussia Dortmund zusammen mit Marco Reus gespielt hat. Das ist zwar schon länger her, dennoch ist er mein Lieblingsspieler.



Zoe Tolksdorf nahm sich für uns Schülerinnen der 5a des Erich Kästner Gymnasiums Laatzen Zeit. Im Interview stand sie uns Nachwuchsreporterinnen Rede und Antwort. Parallel zu den Spielen und dem Training beim VfL Wolfsburg, spielte die Schülerin bis zum Herbst 2020 zusammen mit den Jungs des SC Hemmingen Westerfeld im Kader der B-Jugend Niedersachsenliga-Mannschaft.



Wir, Sophie Weiland, Marlene Schlumpberger und Anna Weiland (v.links) befragten Zoe Tolksdorf nach Unterschieden zwischen dem Männer- und Frauenfußball.

Aber mich inspirieren generell Spielerinnen und Spieler, die es aus den Jugendmannschaften in die erste Liga geschafft haben, auch im Ausland.

Auf welcher Position wirst du aktuell meist eingesetzt?

Ich spiele meist als 6er oder im linken Mittelfeld, zuletzt aber auch im Sturm. Am liebsten spiele ich, je nachdem, wie das Spiel läuft, zentral, also auf der 6 oder im Sturm.

Hast du vor den Spielen noch manchmal Lampenfieber oder fühlst dich nicht so gut, weil du glaubst, dass du es nicht schaffen wirst?

Ich bin vor den Spielen schon noch ziemlich aufgeregt. Gerade, wenn man das erste Mal in der Bundesliga spielt oder bei einem neuen Verein. Natürlich spielt es auch eine Rolle, wenn es ein Spiel ist, bei dem es um mehr geht. Dann bin ich ziemlich aufgeregt.

Hast du dann einen Glücksbringer oder ein besonderes Ritual?

Nein, einen Glücksbringer habe ich nicht wirklich. Ich mache mir nur immer meinen Zopf gleich.